

werden dabei die sitfamsten und fleißigsten Schüler immer mit einem Legate (dem Gräfe'schen), sowie auch mit Geschenken von seiten der Gesellschaft „Harmonie“ bedacht. Die heutige Feier war noch dadurch ausgezeichnet, daß unter dem lichtstrahlenden Christbaume für die durch das Unglück in Affalter verwaisten Kinder von den Schülern und Schülerinnen der 1. Bürgerschule die Summe von 58 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf. und von den Schülern der Realschule 10 Thlr. niedergelegt wurden.

**Leipzig**, 26. December. Vom Anfange nächsten Jahres an wird hier im Verlage von B. G. Teubner eine neue theologische Zeitschrift unter dem Titel: „Gesetz und Zeugniß. Ein Monatsblatt zum homiletischen Studium und zur Erbauung“ unter der Redaktion der Pfarrer G. Leonhardi in Waldenburg und C. Zimmermann in Döbeln erscheinen. Alle 2 Monate wird eine Nummer derselben ausgegeben werden.

**Bautzen**, 16. December. Zur Erinnerung des in diesem Jahre erlebten 70. Geburtstags des Seniors des hiesigen Domkapitels Herrn Dr. Prichon'sky, welcher früher Präses des wendischen Seminars in Prag und als solcher der Lehrer einer großen Anzahl katholischer Geistlichen Sachsens, auch des Herrn Bischofs Forwerk war, wurde eine Stiftung unter dem Namen: „Dr. Prichon'sky-Kommunikantenstiftung“ ins Leben gerufen. Sie ist durch freiwillige, theilweise sehr ansehnliche Beiträge sämtlicher katholischen Geistlichen Sachsens begründet worden und hat den Zweck, Kindern armer, außerhalb der Kirchorte wohnender Katholiken für die letzten Schuljahre an einem Kirchorte katholischen Unterricht und gute Erziehung zu verschaffen. (D. Z.)

**Chemnitz**, 17. December. Nach Auflösung der früheren allgemeinen Bürgerschule war die höhere Bürgerschule hinsichtlich ihrer Knabenabtheilung in den beiden obersten Klassen mit der neubegründeten Realschule verschmolzen, auf ihrer mittleren und unteren Stufe aber, behufs allmäliger Herstellung einer von den ersten Elementen beginnenden, in sich abgeschlossenen höheren Schulanstalt, als Vorschule dieser Realschule betrachtet und eingerichtet worden. Da indeß das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts eine vollständige Trennung der Realschule von der höheren Bürgerschule für zweckmäßig erachtet und angeordnet hat, so hat die Schulinspektion diese Trennung nunmehr vorgenommen, so daß der Eintritt in die Realschule lediglich fakultativ ist. Ob bei der hier herrschenden Vorliebe, die Knaben den Unterricht in der Realschule genießen zu lassen, durch

diese Trennung eine Wiederherstellung der Knabenklasse II. und I. der höheren Bürgerschule faktisch erfolgen wird, wird vorerst noch abzuwarten sein, bis die Erklärungen der Aeltern, ob sie ihre Söhne die Realschule auch ferner besuchen oder in wiederherzustellenden Knabenklassen der höheren Bürgerschule zurückversetzen lassen wollen, abgegeben sind. Das Schulgeld in dieser beträgt jährlich 15 Thlr., in jener 16 Thlr. (D. Z.)

**Wilsdruf**, 15. December. Heute früh 3 Uhr starb an Brustkrankheit nach kurzem Krankenlager der 2. Mädchenlehrer an hiesiger Stadtschule Johann Karl Gustav Schneider, geboren 1811 in Dresden, seit 1839 hier angestellt.

**Simselwitz** bei Döbeln, 16. December. Heute früh 1/2 10 Uhr starb nach langen Leiden der hiesige Kirchschullehrer Franz Mäbert, geb. 1822 in Taubenheim bei Meißen, 1847 Lehrer in Haslau bei Roswein, seit 1849 hier angestellt.

**Schwerin**, 14. December. Von den in diesem Herbste neu eingetretenen 907 Rekruten konnten 243 gut, 489 nur etwas, d. h. kurze Sätze fehlerfrei lesen; 172 konnten nur buchstabiren; 3 auch dies nicht. Geschriebenes konnten 124 gut lesen; 320 etwas; 339 konnten nur buchstabiren und 124 konnten auch dies nicht. Schreiben konnten 115 gut; 405 etwas; 285 konnten die Buchstaben schreiben und 102 überhaupt nicht schreiben. Rechnen konnten 49 gut (d. h. die 4 Species in ganzen und gebrochenen Zahlen); 199 ziemlich gut; 426 etwas und 233 gar nicht. Eine höhere Schulbildung hatten 7 Rekruten. Am besten steht es natürlich in den Städten und Flecken, am schlimmsten in den Domanial-, ritterschaftlichen und Klosterämtern, besonders in den beiden letzteren. (N. C.)

**Bern**, 17. December. Im berner Großen Rath wurde heute ein neues Besoldungsgesetz für die Primarschullehrer berathen. Als Lehrerbefoldungen für sämtliche 1276 Schulen wurden bisher vom Staat und den Gemeinden jährlich 661,717 Fr. verwendet. Ueber 900 Lehrer beziehen weniger als 600 Fr. jährlich. Das neue Gesetz setzt das Minimum eines definitiv angestellten Lehrers auf 500 Fr. und eines provisorischen Lehrers auf 380; die Gemeinden müssen nun 101,324 Fr., der Staat 40,000 Fr. mehr geben. Außerdem erhält jeder Lehrer nach dem neuen Gesetz eine anständige Wohnung mit Garten, 3 Klaftern Tannenholz und 1/2 Juchart gutes Pflanzenland. Trotz lebhaften Kampfes wurden die Bestimmungen alle angenommen, auch den Gemeinden das Recht eingeräumt, ein Schulgeld zu erheben, das in